

## Inhaltsverzeichnis

<b>Jahresbericht 2019 Verein Schweizerisches Agrarmuseum</b> Walter Haas, Vereinspräsident	Seite 2
<b>Informationen zum Verein</b> Mitgliederbestand, Gremien	Seite 3
<b>Protokoll der 65. Generalversammlung 2019</b>	Seite 4
<b>Rechnung 2019 und Budget 2020 des Vereins</b>	Seite 8
<b>Jahresbericht 2019 Stiftung Schweiz. Agrarmuseum</b> Trägerschaft Agrarmuseum Max Eichenberger, Stiftungsratspräsident	Seite 9
<b>Rückblick 2019 und Ausblick 2020</b> Beatrice Limacher, Museumsleiterin	Seite 13
<b>Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri</b> Trägerschaft Erlebnis Agrovision und RegioFair, Partner Rolf Thumm, Präsident Stiftung Agrovision Muri	Seite 15

*Most- und Dampftag, feine  
Bretzeli inklusive*



## Jahresbericht Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

### Neukonzeption des Museums

Wer gegen Ende des Jahres 2019 bei unserem Museum auf den Standort des geplanten Neubaus geblickt hat, konnte ausser ein paar alten Grundmauern nichts Konkretes sehen. Angesichts dieser Tatsache schätzen wir Ihre Unterstützung für unseren Verein ganz besonders. Die neuerliche Verzögerung hatte aber auch etwas Gutes. Das ganze Bauprojekt wurde durch die Verantwortlichen nochmals überprüft und in Bezug auf das Museum wesentlich verändert. Wir werden Sie an der GV ausführlich orientieren. Der Baustart soll demnächst erfolgen und dann wird der Finanzbedarf rasant anwachsen. Unser Verein kann nur einen kleinen Teil des geplanten Aufwandes decken, aber dieser Teil ist enorm wichtig. Wir sind auf namhafte Sponsoren aus nah und fern angewiesen. Bei der Argumentation gegenüber potentiellen Geldgebern ist es sehr wichtig und hilfreich, wenn wir auf die grosse Unterstützung aller Vereinsmitglieder und von Freunden und Gönnern des Schweizerischen Agrarmuseum verweisen können. Dank Ihrem Bekenntnis zum Museum können wir wichtige Personen von Stiftungen und Firmen eher und besser überzeugen, das Geld beim Museum sinnvoll und zukunftsgerichtet zu investieren.

### Dank

Ich bedanke mich im Namen des Vereins bei allen Mitgliedern und vor allem auch bei den Freunden und Gönnern des Vereins Schweizerisches Agrarmuseum. Ihr Beitrag zur Kostendeckung ist sowohl heute wie auch in Zukunft wichtig für einen erfolgreichen Betrieb.

Ebenso wichtig ist aber auch die Leistung der Museumsleiterin Beatrice Limacher sowie des ganzen Teams von Mitarbeitenden. Nur dank der vielen Helfer, die jederzeit kurzfristig aufgeboten werden können, ist es möglich alle Aufgaben immer fristgerecht zu bewältigen. Damit kann der Betrieb auch während der Planungs- und Bauphase ohne grössere Störungen aufrechterhalten werden. Ich bedanke mich bei Beatrice und allen Mitarbeitenden sowie auch bei Stiftungsrat für die geleistete Arbeit.

### Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Walter Haas, Präsident

Hellbühl, Januar 2020

## Mitgliederbestand 2019

Mitgliederbestand	2016	2017	2018	2019
Einzelmitglieder	453	435	414	390
Familie	14	17	21	21
Firmen, Vereine, Genossenschaften	128	115	112	101
Gemeinden	42	42	42	40
Freunde Agrarmuseum Einzel		18	18	17
Freunde Agrarmuseum Firmen		7	7	8
<b>Total per 31. Dezember</b>	<b>637</b>	<b>634</b>	<b>614</b>	<b>577</b>
Austritte	43	31	24	36
Eintritte	4	3	4	1

### Vorstand

Walter Haas, Hellbühl	Präsident	seit 2013
Josef Christen, Alberswil	Vizepräsident	seit 2011 / 2012
Urs Marti, Zell		seit 2011
Kobi Lütolf, Wauwil		seit 2019
Priska Wismer-Felder, Rickenbach		seit 2019

### Rechnungsrevisoren

Ottilia Affentranger-Marti, Ettiswil	seit 2009
Erich Leuenberger, Nebikon	seit 2013

Alle Unterlagen sowie auch weitere Informationen (Ehrenmitglieder, Spenderinnen und Spender, Museumsstatistik etc.) finden Sie im Internet auf der Webseite: [www.museumburgrain.ch](http://www.museumburgrain.ch).



Vorstand (von links):  
Walter Haas (Präsident),  
Priska Wismer,  
Urs Marti,  
Beatrice Limacher  
(Museumsleiterin),  
Kobi Lütolf,  
Sepp Christen  
(Vizepräsident)



Protokoll der

## 65. Generalversammlung

Samstag, 4. Mai 2019, 9.30 – 11.15 Uhr  
im Agrarmuseum, Burgrain 20, 6248 Alberswil

Vor der Generalversammlung ab 8.45 Uhr sind alle Teilnehmenden im Museum zu Kaffee und Zopf eingeladen.

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 64. Generalversammlung vom 21. April 2018
3. Jahresbericht 2018
4. Rechnung 2018, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2019
6. Wahlen
7. Museumsrückblick und -ausblick
8. Informationen zur Weiterentwicklung des Agrarmuseums
9. Verschiedenes

#### 1. Begrüssung

Präsident Walter Haas eröffnet die 65. Generalversammlung des Vereins Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain und heisst alle Anwesenden willkommen. Speziell begrüsst er das anwesende Ehrenmitglied Erwin Muff sowie Max Eichenberger (Präsident Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain), Jürg Staub, (Stiftung Agrovision Muri) und den Gastreferenten Tom Turtschi (Projektleitung Hof3). Es sind zahlreiche Entschuldigungen von Personen und Institutionen eingegangen, die nicht verlesen werden.

*Die Erinnerung an einen Menschen geht nie verloren, wenn man ihn im Herzen behält.*

In einer Schweigeminute wird der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung und die Traktanden statutengemäss und termingerech versandt wurden. Alle relevanten Unterlagen zu den traktandierten Geschäften lagen der Einladung bei. Es sind keine Anträge zu Händen der Versammlung eingegangen.

Vorsitz und Leitung der Versammlung liegen von Amtes wegen beim Präsidenten. Daniela Späni-Lütolf schreibt das Protokoll. Beat Burri wird einstimmig als Stimmzähler gewählt.

Es sind 43 Stimmberechtigte anwesend, das Absolute Mehr beträgt 22 Stimmen.

Die Traktandenliste wird von den Anwesenden gutgeheissen.

#### 2. Protokoll der 64. Generalversammlung vom 21. April 2018

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung ist im Jahresbericht 2019 abgedruckt. Es wurde vom Vorstand genehmigt und wird der Versammlung zur Annahme empfohlen.

Das Protokoll wird ohne weitere Bemerkungen oder Änderungsanträge einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Daniela Späni-Lütolf verdankt.

#### 3. Jahresbericht 2018

Alle relevanten Informationen zum Museum sind im Jahresbericht abgedruckt. Präsident Walter Haas betont die Bedeutung des Vereins, um das Museum finanziell und ideell zu unterstützen.

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Jahresbericht wird einstimmig gutgeheissen.

#### 4. Rechnung 2018, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes

Beatrice Limacher-Lütolf erläutert die Rechnung 2018. Die meisten Posten fallen relativ genau nach Budget aus. Die Differenz zum Budget generiert sich aus der Wertberichtigung des Fonds der Luzerner Kantonalbank, der dieses Jahr mit einem Minus von Fr. 2567.30 berichtigt werden musste. Diese Wertberichtigung kann jeweils nicht budgetiert werden.

Durch die schwindende Mitgliederzahl werden die Einnahmen Mitgliederbeiträge kleiner.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 5761.93 ab. (Ertrag: Fr. 29'016.23, Aufwand: 34'777.86). Die Bilanz weist per 31.12.2018 ein Eigenkapital von 58'054.07 aus.

Die Rechnungsrevisoren Erich Leuenberger und Thomas Grüter haben die Rechnung geprüft und in allen Punkten für richtig befunden. Thomas Grüter dankt Beatrice Limacher für die tadellose Arbeit und das gute Einvernehmen und beantragt namens der Revisoren, die Rechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Die Versammlung folgt dem Antrag, genehmigt einstimmig die Rechnung und entlastet den Vorstand.

#### 5. Budget 2019

Die Museumsleiterin Beatrice Limacher erklärt die Budgetzahlen, die auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre basieren. Nicht berücksichtigt werden kann die Entwicklung der Wertpapiere.

Das Budget 2019 wird einstimmig genehmigt.

#### 6. Wahlen

##### Demission:

Yvonne Koller Renggli, Grossdietwil und Josef Murer, Baar geben den Austritt aus dem Vorstand bekannt. Ebenfalls hat Thomas Grüter sein Amt als Revisor abgetreten. Alle drei werden verabschiedet und ihre Arbeit mit einem Präsent verdankt.

Neu konnten Priska Wismer-Felder von Rickenbach und Jakob Lütolf von Wauwil für den Vorstand gewonnen werden. Beide stellen sich kurz persönlich vor.

Beide werden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

Der Vorstand hat beschlossen, in Zukunft mit zwei Rechnungsrevisoren zu funktionieren. Somit muss kein neuer Rechnungsrevisor gewählt werden.

Erneuerungswahlen Vorstand:

Der restliche Vorstand stellt sich zur Wiederwahl. Es sind dies:

- Walter Haas, Hellbühl
- Josef Christen, Alberswil (Vizepräsident)
- Urs Marti, Zell

Alle Mitglieder werden in Globo einstimmig und unter Beifall wiedergewählt.

Wahl Präsident:

Walter Haas wird einstimmig und mit grossem Applaus in seinem Amt als Vereinspräsident bestätigt.

Wahl Rechnungsrevisoren:

Die Rechnungsrevisoren - Ottilia Affentranger, Ettiswil und Erich Leuenberger, Nebikon werden einstimmig wiedergewählt.

Der Präsident gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

**7. Museumsrückblick und -ausblick**

Museumsleiterin Beatrice Limacher lässt die Höhepunkte der Museumssaison 2018 in einer PowerPoint-Präsentation Revue passieren:

Vereins-GV, Osterausstellung, Bienen in der Kunst, Int. Museumstag, Sonderausstellung zu «Wer is(s)t denn da?», vier Familien-Sonntage zum Thema «Wer is(s)t denn da? Sonderausstellung „Glocken und Treicheln“, Hoftheater, Herstellung eines Films, gedreht bei der Glockengiesserei Gusset, Dampflokomobil im Einsatz sowie die Lichterabende im Advent.

Auch im 2019 sind wieder spannende Aktivitäten geplant. Neben Osterausstellung, Museumstag (Thema Apfel – Most - Schnaps), kleiner Sonderausstellung «Bienen» und Hoftheater sind als besondere Highlights die Erlebnistage: Familientag «Apfel», Mosten mit Freunden alter Traktoren und Dampflokomobil vorgesehen. Wegen der Neukonzeption des Museums endet die Museumssaison 2019 am 29. September.

Für die Durchführung all dieser Anlässe kann sie auf ihre «guten Geister» zählen. Ohne diese könnte sie das alles nicht bewältigen. Dreimal im Jahr wird mit den 26 Mitarbeitern Informationen ausgetauscht das Gesellige gepflegt. Damit bedankt sich Beatrice Limacher bei ihren Mitarbeitenden für ihre tatkräftige Unterstützung und das grossartige Engagement.

**8. Informationen zur Weiterentwicklung des Agrarmuseums**

Tom Turtschi von Hof3 informiert die Versammlung ausführlich über den Stand der neuen Ausstellung. Er erklärt, dass das Museum moderner und leichter daher kommen soll. Die bestehenden Gebäude sollen in 10 Zonen eingeteilt werden.

Zone 1: Was ist Landwirtschaft? Wer ist Landwirtschaft?

Zone 2: Billiger, schneller, mehr (Lebensmittelverarbeitung)

Zone 3: Wissen wir, was wir tun? (Dünger, Futterimport, Pestizide)

Zone 4: Boden ist Kapital (verdichtet, vergiftet, überbaut, verloren)

Zone 5: makellos, normiert, effizient (Obstanbau und – verwertung)

Zone 6: Ohne Netz und doppelten Boden (Biodiversität)

Zone 7: Was war einmal? (Landwirtschaft früher, Porträts)

Zone 8: Was wird einmal? (Visionäre Projekte, Biolandbau)

Zone 9: Macht und Geld beherrschen die Lebensmittelwelt (Ökonomie, Globalisierung)

Zone 10: Quo vadis? (Visionen Landwirtschaft heute und morgen)

Tom Turtschi erklärt den Anwesenden, dass das Museum weiterhin mit einer grossen Anzahl der bestehenden Landmaschinen bestückt bleiben soll. Auch Führungen werden weiterhin angeboten. Die neue Ausstellung soll für Jung und Alt leicht verständlich sein. Der Gast wird mit einem Spiel als Roter Faden durch die Ausstellung geführt und an neun Stationen zu seinen Berührungspunkten mit der Landwirtschaft befragt. Die Ausstellung soll den Besucher in Fragen zu Landwirtschaft, Ernährung und Konsumverhalten sensibilisieren.

Max Eichenberger erläutert den Aussenbereich des Museums. Damit soll die Burgrain-Welt als Ganzes wahrgenommen werden. Daher werden die Betriebe und das Museum mit einem spannenden Weg verbunden. Es könnten zum Beispiel thematische angelegte Rundgänge sein. (Biodiversität in der Kulturlandschaft, Fruchtfolge, Buchenhecken, Zäune usw.)

**9. Verschiedenes**

Es kommen verschiedene Fragen und Anregungen aus der Versammlung. Zur Frage der Finanzierung des Projekts erklärt Max Eichenberger, dass dazu eine aufwändige und gross angelegte Geldsuche bei Stiftungen läuft. Das bedeutet eine grosse und zeitintensive Herausforderung für Beatrice und ihn.

Weiter wird für ein moderneres Logo geworben. Antwort: Es wird damit gewartet bis das neue Konzept steht. Dann wird alles miteinander verknüpft. Agrovision, RegioFair und Museum sollen als Einheit wahrgenommen werden.

Ein Mitglied möchte nachhaltiges Material, wie Holz für die Brennpunkt-Häuschen verwenden.

Es wird nach dem Stand des Neubaus RegioFair gefragt. Jürg Staub, Stiftungsrat Agrovision Muri, informiert die Versammlung, dass diverse Verhandlungen laufen. Der Entscheid sollte in den kommenden Wochen fallen. Sicher ist, dass seitens Stiftung Agrovision Muri definitiv ein grosser Rückhalt für das Museums besteht.

Die Mitgliederwerbung braucht ein neues Konzept, wenn das neue Projekt steht. Ein Mitglied erläutert, dass jeder in seinem persönlichen Umfeld für Neumitglieder Werbung machen soll.

Dem stimmt der Präsident Walter Haas zu. Er bestärkt, dass der Verein für das Museum sehr wichtig ist, da der Verein das Museum jährlich mit einem Betrag von Fr. 25'000.— an die Betriebskosten unterstützt.

Der Präsident dankt Beatrice Limacher und allen Mitarbeitenden für das grosse Engagement und den spürbaren, guten Geist. Einen weiteren Dank richtet er an seine Vorstandskollegin und –kollegen, an den Stiftungsrat, ganz speziell an Max Eichenberger sowie an alle Anwesenden für die Teilnahme an der GV.

Der Präsident schliesst die 65. Generalversammlung mit den besten Wünschen an alle.

05.05.2019

Daniela Späni-Lütolf  
Protokoll / Administration

Walter Haas  
Präsident und Leiter der Versammlung

**Bilanz 2019**

	31.12.2019
<b>Aktiven</b>	
Kasse	66.20
Postkonto	370.54
Bankkonto LUKB	7'072.76
Expertfond LUKB	49'876.40
Debitoren Mitglieder	
Guthaben Verrechnungssteuer	196.98
<b>Total Aktiven</b>	<b>57'582.88</b>
<b>Passiven</b>	
Kreditoren	
Eigenkapital vor Gewinn/Verlust	58'054.07
Gewinn / Verlust (-) Vorjahr	
Gewinn / Verlust (-) aktuelles Jahr	-471.19
<b>Eigenkapital</b>	<b>57'582.88</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>57'582.88</b>

**Rechnung 2019 und Budget 2020**

	B 2019	R 2019	B 2020
<b>Einnahmen</b>			
Mitgliederbeiträge	26'000	24'570.00	24'500
Spenden	2'200	2'455.20	2'200
Zinserträge	400	379.31	300
Verschiedene Erträge			
Wertberichtigung		3'644.90	
<b>Total</b>	<b>28'600</b>	<b>31'049.41</b>	<b>27'000</b>
<b>Ausgaben</b>			
Personalaufwand	4'000	4'000.00	4'000
Administrativer Aufwand	2'600	1'849.30	2'000
<i>Jahresbericht</i>		1'152.40	
<i>Büromaterial / Porti</i>		696.90	
Zinsaufwand			
Bankspesen	300	324.90	300
Wertberichtigung			
Beitrag ans Museum	25'000	25'000.00	25'000
Aktivitäten/GV	300	346.40	300
<b>Total</b>	<b>32'200</b>	<b>31'520.60</b>	<b>31'600</b>
<b>Gewinn / Verlust (-)</b>	<b>-3'600</b>	<b>-471.19</b>	<b>-4'600</b>



**Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain**

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Zukunftssicherung des Agrarmuseums. Die 2018 erfolgten Arbeiten am Detailkonzept für die Neukonzeption des Agrarmuseums zeigten klar, dass ein mutiger Schritt hin zur Aktualität und die Entwicklung einer Lern- und Erlebniswelt Burgrain notwendig, wünschbar und erfolgsversprechend ist. Zwischen den Mitarbeiterinnen, dem Vorstand des Museums und der Agentur hof3 hatte sich im Laufe der Konzeptarbeiten eine produktive und kreative Arbeitsgemeinschaft gebildet, die eine Umsetzung in Angriff nehmen konnte.

Klar war aber auch, dass die Umsetzung eine beträchtliche Investition erfordern würde. Wohl legte die Albert Koechlin Stiftung mit ihrer Zusage eines substanziellen Betrages an die Umsetzung den Grundstein für die Suche nach den notwendigen Mitteln, die Ausfinanzierung würde aber sicher eine längere Zeit beanspruchen. Der Stiftungsrat sah sich vor der Entscheidung, die Umsetzungsarbeiten um ein Jahr auszusetzen und das Risiko einzugehen, den erhaltenen «Schwung» und das entstandene Team zu verlieren. Nur dank der Garantien der Josef Müller Stiftung Muri, die an der Gesamtkonzeption des Burgrains sehr interessiert ist, konnte der Stiftungsrat die Umsetzung in Etappen genehmigen.

**Stiftungsrat**

Mutationen:

In Folge einer Neustrukturierung innerhalb der Josef Müller Stiftung trat deren Vertreter im Stiftungsrat, Herr Jürg Staub, aus dem Museumsstiftungsrat zurück. Neu gewählt wurde Herr Balz Käppeli, als Stiftungsrat der Josef Müller Stiftung sowie der Stiftung Agrovision Muri zuständig für die (Museums-) Liegenschaften und den Neubau des Logistikzentrums der RegioFair.

Andi Lieberherr hatte als Geschäftsleiter Agrovision/RegioFair und Stiftungsrat des Agrarmuseums die Entwicklung des Burgrains stark geprägt. Ab Mai 2019 begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt und er trat deshalb aus dem Stiftungsrat zurück. Als sein Nachfolger konnte Dr. Urs Niggli, Direktor des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL) gewonnen werden.

Wir danken Jürg und Andi ganz herzlich für ihr Engagement.

**Personelles**

Im Laufe des Jahres stieg die Belastung für die Museumsleiterin Frau Beatrice Limacher - bedingt durch die inhaltliche Arbeit an der Neukonzeption und dem anspruchsvollen Fundraising - sehr stark an. Mit der Anstellung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (60%) ab September entspannte sich die Situation. Mit Frau Helen Kaufmann, Master in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung, PH Luzern und Uni Fribourg, sowie dipl. Sekundarschullehrerin verfügen wir nun über zusätzliche exzellente fachliche Kompetenz im Museumsteam.

Zwei Mitarbeiterinnen arbeiten teilzeitlich in der Administration, ein Pool von ca. 25 Mitarbeitenden steht für den Kassendienst und Führungen Verfügung. Eine Gruppe Engagierter betreut Anlässe, pflegt die Umgebung und erledigt handwerkliche Arbeiten.

### **Umsetzung Neukonzeption des Agrarmuseums und Neubau**

#### *Neubau:*

Ende 2018 war der Neubau des Logistikzentrums der RegioFair durch eine Einsprache blockiert. Es war noch nicht absehbar, ob und wann die definitive Baubewilligung erteilt werden kann. Es sollte bis zum Februar 2020 dauern. Die Bauherrschaft und der Stiftungsrat nutzten die Zeit, das Projekt noch einmal zu überarbeiten: Geplant war die neue Dauerausstellung im bestehenden Museumsgebäude (Schopf) und der Empfang im Neubau. Gleichzeitig sollte der bestehende Schopf isoliert und wintertauglich gemacht werden. Erste Projektarbeiten zeigten rasch die hohen Kosten einer solchen Renovation. Im Neubauprojekt war ein «Reservegeschoss» als Ausbaumöglichkeit vorgesehen. Die Verlegung der neuen Ausstellung in den Neubau-Dachstock erwies sich als wesentlich nachhaltigere Investition als ein Ausbau des Museumsschopfes. Zusätzlich änderte die Bauherrschaft das Projekt so, dass die Beschwerdeführer ihre Einsprache zurückziehen konnten. Entstanden ist ein Bauprojekt («Schüür»), das sich besser in die Landschaft integriert und das Agrarmuseum erhält eine grosse zusätzliche Ausstellungsfläche. Die bestehende Ausstellungshalle kann als «Schaulager» weiter genutzt werden, unsere grossen Maschinen werden also auch zukünftig zugänglich sein.

Ab ca. Januar/Februar 2021 sollte die neue Ausstellung im Neubau «Schüür» eingebaut sein und funktionieren.

#### *Umsetzungsarbeiten:*

Im Rhythmus der Finanzierungszusagen konnte der Stiftungsrat die Umsetzungsarbeiten in 3 Etappen genehmigen.

Unter Mitwirkung der Mitarbeiterinnen des Museums und des Stiftungsrats wurden Teile des Museumskonzepts durch hof3 (Regula und Tom Turttschi und MitarbeiterInnen) umgesetzt. Verfassen von Texten und Drehbüchern, Übersetzungen, Bau von Modellen, Audio- und Videoproduktionen, Szenografie, Grafik und Design, Programmierung von Steuerungen und der Museums-App und schlussendlich die Ausführung der Exponate – all dies ist in Arbeit. Regula Turttschis detaillierte Zeitplanung gibt dem Ganzen einen Rahmen. Zusätzlich werden alle fertigen Inhaltswürfe durch Fachpersonen lektoriert - wir sind mit den Umsetzungsarbeiten auf Kurs.

### **Schulprogramme - Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Luzern**

Schulklassen stellen für das Museum eine wichtige Zielgruppe dar. Unsere neue Ausstellung bietet eine optimale Grundlage für die Umsetzung der «Bildung für nachhaltige Entwicklung», verankert im Lehrplan 21. Die PH Luzern befasst sich z.Z. intensiv mit den Lehrplanfragen und stuft unser Konzept als äusserst hilfreich ein. Wir konnten die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule institutionalisieren. Unter Leitung der Professoren Markus Wilhelm, Claudia Wepi, Ueli Studhalter und Dominik Helbling werden didaktische Materialien für

Lehrkräfte und SchülerInnen entwickelt. Je eigene Lerneinheiten begleiten die Schulklassen vor, während und nach dem Besuch der Ausstellung. Erlebnispädagogik, hohe Eigenaktivität, Anschaulichkeit, fächerübergreifender Unterricht, Alltagsbezug und Diskussion von aktuellen Problemen und Lösungen bilden die Stichworte dazu. Ermöglicht wird das Projekt durch einen Beitrag der Stiftung Mercator Schweiz.

### **Gestaltung des Aussenraums/Kurse**

Die Verbindung des Museums mit dem Landwirtschaftsbetrieb, den Verarbeitungsbetrieben und dem Restaurant der Agrovision ist ein grosses Anliegen. Dazu wurde ein Spiel- und Themenweg entwickelt (Rosmarie Eichenberger, Maya Probst Helfenstein sowie Bioterra Luzern). Der Weg wird zusammen mit dem Neubau verwirklicht. Bioterra und Pro Natura Luzern entwickelten bereits zwei Kursangebote für die Bauphase (Pflanzaktionen, Themengärten und Biotopebau), die in den entsprechenden Vereinspublikationen ausgeschrieben wurden.

### **Finanzierung der ausserordentlichen Aufwendungen**

Die Finanzierung der Neukonzeption stellt für das Agrarmuseum eine grosse Herausforderung dar. Die Freigabe von Umsetzungsetappen erfolgte deshalb erst nach Vorliegen von verbindlichen, schriftlichen Beitragszusagen. Auch so liessen sich Liquiditätsprobleme nicht vermeiden. Diese waren aber vorhersehbar und konnten Dank nachrangiger Darlehen der Josef Müller Stiftung Muri gemeistert werden. Die bisherigen Umsetzungsarbeiten liessen sich Dank Beiträgen der folgenden Förderinnen finanzieren:

Albert Koechlin Stiftung Luzern, Ernst Göhner Stiftung Zug, Lotteriefonds Zug, Stiftung Mercator Schweiz, Avina Stiftung Hurden/Zürich, Beisheim Stiftung, Stiftung Agrovision Muri, Josef Müller Stiftung Muri sowie private SpenderInnen. Allen Spenderinnen Förderpartnern sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Für die weiteren finanziellen Verpflichtungen sind wir in Kontakt mit verschiedenen Stiftungen und Organisationen wie Bauernverband, Bio Suisse und dem Kanton. Einen speziellen Dank gebührt aber «Luzern Region West». Ohne die Anstossfinanzierung durch die NRP-Beiträge wäre das Projekt nicht möglich geworden. Durch die sorgfältige Betreuung durch «Luzern Region West» fühlten wir uns ermutigt und getragen, sodass wir die Neukonzeption erfolgreich starten konnten.

### **Unterstützungsverein**

Seit Bestehen bietet der «Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain» eine unentbehrliche Unterstützung für den Museumsbetrieb. Der namhafte Support (im 2019 CHF 25'000) ist vor allem den zahlreichen treuen Mitgliedern und einem hilfsbereiten Vorstand zu verdanken. Wertvoll ist ebenfalls der 2015 lancierte Kreis „Freunde Agrarmuseum“ mit willkommenen Gönnerbeiträgen von Einzelpersonen (CHF 250) und Firmen (CHF 500). Wir hoffen, dass der Verein mit dem Betrieb des «neuen» Museums einen Aufschwung erlebt und sich an der geplanten Sponsorenaktion beteiligt.

**Herzliches Dankeschön**

Für das Engagement rund um unser Agrarmuseum im Museumsjahr 2019 sprechen wir allen Engagierten, dem Museumsverein, Bienen Schweiz, der Stiftung Agrovision Muri, der Josef Müller Stiftung Muri und weiteren unterstützenden Institutionen (s. oben) ein grosses Dankeschön aus. Ebenfalls die erspriesslichen Nachbarschaften, so vorab mit „Erlebnis Agrovision“ und mit dem Lehrbienenstand, seien hier wertschätzend erwähnt. Und natürlich freuen wir uns auf die zukünftige «Hausgemeinschaft» mit der RegioFair im neuen Zentrum «Schüür». Zusammen mit ihrem treuen Team an Mitarbeitenden hat vor allem auch unsere alles verbindende und umsichtige Museumsleiterin Beatrice Limacher-Lütolf unsere volle Anerkennung verdient.

**Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain**

Max Eichenberger

Februar 2020

Präsident des Stiftungsrats

**Mitglieder des Stiftungsrates**

Max Eicherberger, dipl. Natw. ETH, Präsident, Mitinhaber Planungsbüro FoBOL

Walter Haas, Landwirt, Vizepräsident, Präsident Museumsverein

Maria Maya Probst Helfenstein, Bäuerin, Lehrerin, Bioterra Schweiz und Sektion Luzern

Eva Sprecher-Uebersax, Dr. phil II, Vorstand Bienen Schweiz

Balz Käppeli, Geschäftsleitungsmitglied/Projektleiter OYM AG, Stiftungsrat Agrovision Muri und Josef Müller Stiftung Muri

Urs Niggli, Dr. sc. tech. ETH, dipl. Agronom ETH, Direktor des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL), Frick



*Vernissage  
Sonderausstellung  
«Der Apfel»*

**Rückblick auf die Museumssaison 2019****Neubau und Statistik**

Das ursprünglich angekündigte Saisonende im September wurde wegen der neuen Ausgangslage mit dem Neubau auf Ende Oktober verschoben.

2019 besuchten nur rund 5'500 Gäste das Museum mit den Sonderausstellungen oder die organisierten Anlässe. 34 Schulklassen nutzten die schulischen Angebote im Bienenerlebnis und zu Food Waste. Die statistischen Zahlen machen deutlich, dass eine Neukonzeption dringend erforderlich ist.

**Sonderausstellungen**

In der Museumssaison 2019 drehte sich alles um den Apfel. Vom 3. April bis 18. August wurde die Sonderausstellung «Der Apfel» gezeigt, eine Wanderausstellung des Naturmuseums Thurgau.

*Begleitprogramm:* Am Int. Museumstag erfuhren die BesucherInnen viel Wissenswertes rund ums Mosten und Schnapsen, am Apfel-Familientag waren Basteln, Spiel und Spass angesagt. Das Thema wurde Ende September abgeschlossen mit einem Mosttag – eine Kooperation mit der einer Gruppe der Freunde alter Traktoren Schötz: Beim Mosten zuschauen, selber Apfelsaft pressen und natürlich degustieren.

Gleichzeitig dampfte es kräftig auf dem Museumsareal – mit unserem Dampflokomobil, dem Lanz Bulldog der Brüder Roth und ausgewählten Standmotoren von Mike Stutz.

Während der ganzen Saison standen unseren Gästen stets frische Äpfel als kleine Zwischenverpflegung zur Verfügung. Auch am Mosttag durften wir eine stattliche Menge Äpfel verarbeiten. Ein ganz grosses Dankeschön an den Schweizerischen Obstverband, der alle Äpfel gesponsert hat!

Die kleine Sonderausstellung von Dr. Eva Sprecher, BienenSchweiz, war ebenfalls auf das Jahresmotto abgestimmt: «Bienen – ohne Bestäubung kein Obst!». Auch ihr ein herzliches Merci für ihre grosse Unterstützung, die wir jedes Jahr erfahren dürfen.

**Veranstaltungen**

Neben dem Begleitprogramm zu den Sonderausstellungen waren weitere attraktive Anlässe im Angebot wie die beliebte Osterausstellung, das gutbesuchte Hoftheater und die familienfreundlichen Lichterabende im Advent.

**Spanschachtelmuseum**

Das bis anhin im ehemaligen «Herrenhaus» untergebrachte Spanschachtelmuseum ist im Besitz der Mülihof Alberswil AG (vormals Agrovision Ressourcen

AG), wird aber vom Agrarmuseum betreut. Im Rahmen der Neukonzeption konnte anfangs Winter die Span-Ausstellung als Leihgabe in die Dauerausstellung des Agrarmuseums integriert werden (oberster Stock Hauptgebäude).

#### Ausblick auf die Saison 2020

Mit dem Jahresmotto «Lebensräume im und ums Museum» wird die Gestaltung der Aussenräume entlang des Verbindungswegs zu Agrovision oder dem Vorplatz des Museums mit Themen des Museums kombiniert.

Statt einer Sonderausstellung werden die Fortschritte des Museumsprojekts und des Neubaus dokumentiert.

#### Dank

Das Museum (über-)lebt nur dank der vielen helfenden Hände meines Teams, aber auch dank der vielen Partner und Organisationen, die uns wohlwollend unterstützen. Ich danke all diesen «guten Geistern» und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

#### Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Beatrice Limacher-Lütolf, Museumsleiterin

Februar 2020



*Apfel-Familientag:  
Spas beim Basteln, Spielen  
oder Apfelringli herstellen*



#### Schritt für Schritt vorwärts

Das Jahr 2019 war für die Stiftung Agrovision Muri wieder sehr spannend und bereichernd. Auf dem Burgrain und bei RegioFair hat sich viel getan, was weiterhin positiv in die Zukunft blicken lässt.

#### Verwaltungsrat kompetent ergänzt

Die Freude im Stiftungsrat Agrovision Muri ist gross, dass es gelungen ist, kompetente Persönlichkeiten für Agrovision zu gewinnen. Robert Küng, von 2011 bis 2019 Regierungsrat des Kantons Luzern und Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes, hat das Präsidium des Verwaltungsrates der beiden Aktiengesellschaften übernommen. Küng war schon in den Jahren 2007 bis 2011 als Präsident der Stiftung Agrovision Burgrain und als Verwaltungsrat der Agrovision Burgrain AG aktiv. Mit ihm hat die Stiftung Ursula Kretzschmar und Meinrad Betschart in den Verwaltungsrat berufen. Ursula Kretzschmar ist Leiterin Lebensmittelrecht bei Chocolat Frey und Delica AG und ehemaliges Mitglied Markenkommission Verarbeitung und Handel Bio Suisse. Meinrad Betschart ist Biolandwirt, Biodiversitätsberater, Delegierter Bio Suisse, Altpräsident Bio Schwyz, Mitglied Markenkommission Anbau Bio Suisse und Gründungsmitglied RegioFair. Bereits Einsitz im Verwaltungsrat haben Christoph Clavadetscher, Verkauf & Handel, Annerös Schneider, Marketing, sowie Thomas Iten, Finanzen.

Damit deckt der Verwaltungsrat die Bereiche Politik, Wirtschaft, Verkauf, Handel, Finanzen, Marketing, Bio-Landwirtschaft, Forschung und Lebensmittelentwicklung ab. Der Stiftungsrat ist glücklich, dass eine derart kompetente Führungsmannschaft für dieses nachhaltige Zukunftsprojekt gewonnen werden konnte und freut sich auf weiteres dynamisches Handeln.

#### Neue Geschäftsführung seit rund einem Jahr im Einsatz

Die beiden Geschäftsführer Carmen Vonwyl und Urs Fanger haben 2019 einige Aufgaben bewältigt. So wurden zum Beispiel viele neue Mitarbeiter eingestellt und eingearbeitet, die Zusammenarbeit mit Handelspartnern bei RegioFair optimiert und die Zusammenarbeit mit den Bio-Landwirten verstärkt. Zusätzlich ist eine Erfahrungsaustauschs-Gruppe ins Leben gerufen worden. Auf dem Burgrain sind neue Restaurantkonzepte und zahlreiche Events für kleine und grosse Kunden entstanden. Ebenfalls wurde die Medienpräsenz von der Agrovision Burgrain intensiviert. Dies ist nur ein kleiner Einblick in die Aufgaben, welche die beiden Geschäftsführer tagtäglich zu bewältigen haben.



### **Pachtvertrag erstreckt – Zusammenarbeit geht weiter**

Die Stiftung Agrovision Muri und die beiden Pächter haben sich 2019 gefunden und gütlich geeinigt. Die Kultur des gemeinsamen Gesprächs hat beide Seiten gestärkt. Josef Bernet bleibt bis zu seiner Pensionierung am 31. Oktober 2021 Pächter, Andreas Nussbaumers Pachtvertrag ist bis zum 31. Dezember 2024 erstreckt worden. Nach Auflösung des Pachtvertrages ist eine weitere längere Zusammenarbeit aus heutiger Sicht denkbar. Die Stiftung und die Pächter haben sich geeinigt, dass eine verstärkte Ausrichtung nach der Strategie BioPlus erfolgen soll. Das heisst, eine konsequente landwirtschaftliche Bewirtschaftung nach biologischen und ökologischen Kriterien. Ganz der eigenen Stiftungsvision verpflichtet, zukunftsorientiert und modellhaft Landwirtschaft und Bioproduktion vorzuleben und für die Gesellschaft zugänglich zu machen. Beide Parteien sind übereingekommen, dass sie sich jährlich zweimal offiziell über Strategie und Ziele austauschen. Gemeinsam freuen sich Stiftung und Pächter über die getroffenen Lösungen.

### **Neubau «Schüür» und Zusammenarbeit Agrarmuseum**

Nach der Einigung mit dem Innerschweizer Heimatschutz hat die Stiftung Agrovision Muri 2019 das Bauprojekt Neubau überarbeitet. Es ist ein multifunktionales Gebäude mit Namen «Schüür» vorgesehen. Zukünftige Mieter des Gebäudes sind die RegioFair Zentralschweiz AG und das Schweizerische Agrarmuseum.

Warum «Schüür»? Die Agrovision Burgrain und auch das Agrarmuseum bringen auf dem Burgrain nachhaltige, biologische Landwirtschaft der Bevölkerung näher. Das neue multifunktionale Gebäude ist äusserlich als «Scheune» konzipiert und ist in die weiteren landwirtschaftlichen Gebäude auf dem Burgrain eingebettet. Man will damit für die RegioFair mehr Platz schaffen und diese näher an den Burgrain holen und dem Agrarmuseum praktischere Räumlichkeiten für ein zukunftsorientiertes Konzept geben. Mit dem multifunktionalen Gebäude vereint die Stiftung «Nachhaltige Bioproduktion und -Handel, Entwicklung, Innovation und Kulturge-schichte» unter einem Dach.

Neben dem aktuellen Agrarmuseum Burgrain ist auf einer Fläche von rund 2400 Quadratmetern ein 30 Meter breites, 80 Meter langes und 12 Meter hohes Gebäude geplant. Es sind zwei Stockwerke vorgesehen. Im Erdgeschoss wird RegioFair einziehen, im obersten Stock das Museum. Die Stiftung Agrovision Muri ist seit Anfang 2018 Trägerin der Gebäulichkeiten der Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum. Der Neubau unterstützt sowohl die Neuausrichtung des Museums als auch den Erweiterungsbedarf der RegioFair Zentralschweiz AG und der Agrovision generell.

### **Stiftung Agrovision Muri**



Rolf Thumm, Präsident Stiftungsrat

28. Februar 2020

weitere Informationen unter [www.burgrain.ch.ch](http://www.burgrain.ch.ch)